

● SeelenLaute /47

Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit für Saar – Mosel – Rhein und weiter.. Kritisch, anders, frei!
Projekt-Schwerpunktthema 2021: *Selbsthilfe – Die Stimme der Betroffenen stärken!* Erscheint 6 x im Jahr

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

SeelenLaute Nr. 47 / FEBRUAR 2021

Editorial, SL Saar/SW RLP - News, Poesie

Durchatmen und Durchstarten. Danke für viele Mails, Briefe und Statements zum Jahreswechsel, die uns nicht nur aus der Herausgeber-Region, sondern aus ganz Deutschland und sogar Österreich von Leser*innen erreichten. Ebenso für unterstützende Spenden für die aufwändige Print-Zeitungsproduktion einschließlich Vertrieb. Motivierend, was z.B. Patric aus Saarbrücken schreibt: „Es ist schön, dass die ‚SeelenLaute‘ in der Krise weiter erschienen ist .. Das hat einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die seelische Gesundheit, gerade in dieser Zeit – das kann ich aus eigener Erfahrung sagen.“ Bei der wachsenden Anzahl in der Redaktion eingehender Texte, Informationen, Beiträge und Themen, kann für die Bearbeitung und Veröffentlichung immer nur ein Bruchteil berücksichtigt werden. Die große Resonanz, Akzeptanz und gewachsene Bedeutung unserer Zeitung in der Selbsthilfebewegung (.. und darüber hinaus) spornt uns in der Arbeit umso mehr an. Bei aller Pandemievorsichtigkeit und wachsender Zuversicht ob nahendem Frühjahr und vernünftigen Impfungen, hat unser gesamtes Selbsthilfeengagement für 2021 erneut eine Menge vor. – Herzliche Einladung dazu, zum Mitmachen & Dabeisein und jetzt zur Lektüre der neuen SeelenLaute-Ausgabe! Teams & Red.

SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP starten für 2021 durch. Intensive Aktivität

Workshops, Preiswettbewerbe, Standpräsenzen, 6 x Selbsthilfezeitung, Sonderbroschüre, Referate, monatlicher Newsletter Seelische Gesundheit, Infotische, Kooperationen – Länderweit & grenzübergreifend vernetzt

sl/sw. Die Partner-Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP mit Sitz an Saar und Mosel haben mit geballten geplanten Terminen, Aktivitäten und Angeboten in 2021 Einiges vor, ob vor Ort, print oder online. Das wurde bei einer gemeinsamen Besprechung Anfang Februar in Saarburg deutlich.

SEELENLAUTE SAAR – Das erste zentrale Direkt-Meeting des Jahres ist wegen der noch angespannten Pandemielage erst für März/April 2021 in Saarbrücken zu erwarten. Der reguläre Termin bleibt: Jeden 3. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr, voraussichtlich weiter im Selbsthilfe-Café Jederman, Johannisstraße 2. Meetings finden nach Voranmeldung entsprechend der Bundesland-gültigen Corona-Schutzmaßnahmen statt. Dort werden die Projekte und Planungen für dieses Jahr diskutiert und (soweit möglich) vorbereitet. Erneut sind Kooperationen mit Selbsthilfefreunden und Organisationen in anderen Bundesländern sowie grenzüberschreitend vorgesehen. Selbsthilfe SeelenLaute Saar (Sitz Saarbrücken) mit OG SeelenLaute Merzig-Wadern ist Kooperationspartner des Trägervereins von Inklusionsprojekt Art-Transmitter und informiert ab 2021 auf dessen Nachrichtenportal.

Allgemeine SL Saar-Info unter http://art-transmitter.de/pics_kunst/SL%20Saar_allg%20Infotext%202021.pdf



SEELENWORTE RLP – Ähnliches gilt für die rheinland-pfälzische Selbsthilfeinitiative SeelenWorte (Sitz Saarburg/Trier). Das erste zentrale Direkt-Meeting des Jahres fand gemeinsam mit einer Vertretung aus dem Saarland als Treffen mit Rückschau 2020 und Vorschau 2021 am 4. Februar 2021 im Soziokulturellen Zentrum MGH Café Urban in Saarburg, gemäß den in diesem Bundesland gültigen Pandemieschutz-Auflagen für die anerkannte Selbsthilfe statt. Wegen begrenzter Teilnehmendenzahl trafen und besprachen sich fünf VertreterInnen aus Trier, Saarburg und dem Saarland in ambitioniertem Austausch und konstruktiven ersten Vorbereitungen. Viel Selbsthilfearbeit steht auch hier an, ReferentInnen und Veranstaltungsortlichkeiten wurden und werden angefragt usf. Man freut sich vor allem auf persönliche Termine und direkten, non-medialen Kontakt.

Allgemeine Info dieser landesweiten Selbsthilfe: http://art-transmitter.de/pics_kunst/SW%20RLP_allg%20Infotext%202021.pdf. Hinweis: Geänderter Monatstermin der internen Treffen in Saarburg und neue Email-Adresse: seelenworte_sh-rlp@hallo.ms

Kristian Kosch

Psychonautin

2. Platz SeelenLaute-Kunstpreis 2020

Acrylarbeit (© Foto: Künstler priv.)

Silke Wolff engagiert sich in Ludwigshafen

sl/sw. SeelenLaute-Kunstwettbewerb 2020-Teilnehmerin Silke Wolff engagiert sich in der Kulturarbeit ihrer Heimatstadt. Wie sie uns mitteilt, fand am 28.01.2021 ein erstes Onlinetreffen des neu gegründeten ‚HausRat‘ des Kulturzentrum ‚dasHaus‘ (Bahnhofstr. 30, 67059 Ludwigshafen) statt, worin sie mitarbeitet. Das städtische Projekt will Ort von Interkulturalität und Inklusion sein, Teilhabe und Mitbestimmung unterstützen. BürgerInnen gestalten die örtliche Kulturagenda. Der achtköpfige HausRat, der mit einem kleinen Budget ausgestattet ist und eine Aufwandspauschale zahlt, gibt Empfehlungen für die Programmgestaltung und kann mit eigenen Angeboten aktiv sein. Er soll bisher wenig gehörten Stimmen aus der Bevölkerung Raum geben und helfen, dass die unterschiedlichsten Menschen sich in Ludwigshafen willkommen, gehört und repräsentiert fühlen. Zudem sind alle Ludwigshafener*innen seit Januar eingeladen, dem Gremium unter hausratlu@gmx.de ihre Ideen zukommen zu lassen (vgl. <https://www.dashaus-lu.de/team/hausrat>).

Künstlerin-Kontakt: silke-wolff@gmx.net, auch für Interessierte an ihren Bildern und Drucken, die in einer Auswahl vom internationalen britischen Galerieprojekt OUTSIDE IN vertreten werden: <https://outsidein.org.uk/galleries/silke-wolff>. Gerade in den Lockdown-Zeiten wurde die Rheinland-Pfälzerin, die auch belletristische Texte schreibt, unermüdlich kreativ tätig. Aktuell nimmt sie am österreichischen Literaturwettbewerb „Gesund schreiben“ teil. – SeelenLaute wünscht weiterhin Freude und Erfolg! Gleichzeitig danken wir Silke für die Weitergabe unserer Zeitung an Interessierte in Ludwigshafen (so ans Caritas-Zentrum St. Johannes) und konnten sie als Jurorin für den geplanten SeelenLaute-Kunstpreis 2021 anfragen.



Finde deine Melodie, fülle sie mit Leben ihrer Klänge
auf und ab, manchmal auch daneben.
Finde deinen Rhythmus, Puls, tief im Herzen bebend.
Spiele dich und spiel dabei irden Erden Lied.

SMS-Poesie von Birgit Selzer

Kölner FOGS mbH untersucht psychiatrische Versorgung im Saarland Saarländisches Gesundheitsministerium gibt neue Studie in Auftrag

sl. Wie SZ und SR meldeten, will das saarländische Gesundheitsministerium die psychiatrische Versorgung im kleinsten Bundesland wissenschaftlich analysieren lassen. Dies soll Aufschluss geben, "wie das Angebot weiterentwickelt werden kann", so die Pressestelle schon letzten November. Die Kölner Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH erstellt die Studie. Laut Ministerium liegt der Untersuchungsschwerpunkt „auf der Behandlung von Erwachsenen mit psychischer Störung und seelischen Behinderungen“. Ministerin Monika Bachmann (CDU) betonte, das beauftragte Institut habe "einschlägige Erfahrungen in der Durchführung und wissenschaftlichen Evaluation im Sozial- und Gesundheitssektor". Eine letzte Studie dieser Art an der Saar liegt über zwanzig Jahre zurück und datiert noch aus der Zeit der Psychiatriereformen der End-1990er-Jahre, als das große LKH Merzig zugunsten dezentraler Psychiatriestationen in Allgemeinkrankenhäusern in den Landkreisen aufgelöst worden war. In die neue Studie sollen neben beruflich in der Psychiatrie Tätigen und Leistungserbringern auch Betroffene und Angehörige einbezogen werden. Ein Saarländischer Psychiatrie-Expertenrat fungiere als Projektbeirat, so die abstrakte Presseinformation. Ende 2021 soll das Ergebnis vorliegen.

Inwieweit auch „Angebote“ wie Fixierungspraktiken oder Negativwirkungen psychiatrischer Elektroschocks bzw. Grundrechte-Verletzungen durch Anwendung von Zwang und Gewalt an PatientInnen (unabhängig) untersucht werden, blieb offen. Selbsthilfekreise und -publikationen weisen regelmäßig auf diese Probleme aus der Versorgungsstruktur hin. Auch fehlen im Saarland im Vergleich zu anderen Bundesländern zur besseren Kontrolle und Korrektur psychiatrischer Klinikbehandlungen und ärztlicher Vorgehensweisen bis heute für Betroffene eine unabhängige Beschwerdestelle und das Instrument der Besuchskommission sowie eine Ausbildungsmöglichkeit für Peer-BeraterInnen und EX-IN-Genesungsbegleitung.

Unchained psychosis

Brigitte Reiskopf schreibt vom Leben im Ausnahmezustand *Rezension: Gangolf Peitz*

sl/bks. Recht unorthodox geschrieben und eher unübersichtlich zu lesen, empfiehlt sich das vergangene Herbst von Brigitte Reiskopf (Anfang 40, lebt in Niederösterreich) vorgelegte autobiographische Werk zum „Leben im Ausnahmezustand“ umso mehr: Tief geht die Lektüre zum Betroffenen-Erleben der Autorin, die wahrlich Intensives seit ihrer Kindheit erlebt hat und durchleben musste. Die Schilderungen berichten vom Ausgeliefertsein: von ungesundem familiärem Kontext, sexuellem Missbrauch bis zu unseligen Psychiatrie-Behandlungen mit medikamentösen Gefährdungen, heruntergespielt durch eine verantwortungsarme Ärztin, was körperliche Schäden, Lebensgefahr und 'Alltagsuntauglichkeit' bewirkte (anstatt zu helfen). Ritalin, Zyprexa, Benzodiazepine.. das volle pharmakologische Waffenregister war aufgeboden worden.

Eine selbstbefreiende Odyssee gelang per Selbstreflexion und Selbstfindung, in der Liebe mit einem neuen Partner, durch künstlerisch-literarischen Bezug und Aufarbeitung über natürliche Wege, so gut dies dann eben geht. Das Surreale wurde zum Halt! Die Kapitelinhalte sind persönlich und konkret, gerade auch in der Beschreibung von Psychose-Wahrnehmungen. Authentisch schwere Kost, aber ohne Selbstüberschätzung, S/W-Denke oder gar sprachliche Hasstiraden gegenüber (früheren) Widersachern (.. einem Phänomen, dem psychiatrieerfahrene AutorInnen öfters erliegen). Gerade dieser Akzent macht das mit Lyrik plus figurativer Illustration durch Künstlerin Dana Einhorn aufgelockerte Buch attraktiv und besonders.

Die Autorin im Resümee: „Es gibt Dinge, die sind »real« skurril. Es gibt Dinge, die sind im »Surrealen« skurril. Und es gibt Dinge, die sind im »Irrealen« skurril. Sofern Irreales überhaupt Substanz haben kann. Bestand hat es keinen. Wesentlich ist, wie wir zu Erlebtem stehen, wie wir es bewerten; des Weiteren, dass wir positiv bleiben und uns besinnen auf das, was uns Kraft gibt. Sei es die Natur. Sei es die Kunst. Alles, was uns verhilft zu Menschlichkeit und Freiheit.“

- Reiskopf, Brigitte: „Unchained psychosis – Leben im Ausnahmezustand“. Engelsdorfer Verlag, Leipzig 2020, Broschur, 148 S., illustriert, ISBN 978-3-96145-970-4, 15 €. Autorinkontakt für Lesung-Anfragen: flo.herz@hotmail.com

Einführung in die Sammlung Prinzhorn

sw/at. Museum Sammlung Prinzhorn in Heidelberg hat einen neuen Sammlungsführer herausgegeben. Das schmale Buch bietet eine knappe Einführung, mit zahlreichen Abbildungen. Enthalten sind u.a. Texte über die Geschichte der Sammlung und ihre Wahrnehmung heute. Dazu werden verknüpfte Themen am Beispiel einzelner Künstler vorgestellt, auch in Verbindung mit Literatur und Musik oder hinsichtlich der Verwendung besonderer Materialien.

- „Einführung in die Sammlung Prinzhorn“. Hrsg. von Ingrid von Beyme und Thomas Röske, Heidelberg 2020, 80 S., 15 € zzgl. Versandkosten. Bestellung: shopprinzhorn.zpm@med.uni-heidelberg.de, Tel. 06221/564739



Virtuelle Workshops von der SEKIS Trier

sw. Die Kontakt- und Informationsstelle (SEKIS) Trier e.V. bietet online an (Auswahl): „Online-Treffen lebendig und kreativ gestalten“ mit Ingrid Sauer, 18./25.2.2021 von 18.00-20.00 Uhr, mit Vertiefung am 19.3. von 16.00-20.00 Uhr. „Wenn ich nur wüsste, was ich will – Bedürfnisse erkennen und erfüllen lernen“ mit Laurette Bergamelli (Achtsamkeitstrainerin), 4 Termine ab 17.4.2021, 14.30-17.30 Uhr

Anmeldung für den digitalen Zugang: Tel. 0651/141180, kontakt@sekis-trier.de, sekis-trier.de. Weitere Online-Seminare + Hotlines unter wir-sind-selbsthilfe.de

mein herz ist ein entwurzelter baum

diese grauisgen berge ergreifen mein zitterndes herz
mein herz ist ein entwurzelter baum

du baum, verwandle dich, deine zerrissenen wurzeln
du weinst von deinen zweigen, dein verzweifertes laub
regen des sterbens, ist deine vertrocknete haut
wo du standst will ich mich verwandeln

von einem schrei der not in einen vogelschrei
sie streicheln so zart den himmel

wo bist du, so frei
wonach ich verlange

Wolfgang Hille

Pflegeanleitung

Wir beglückwünschen Sie zu Ophelia, einem Unikat aus Naturmaterialien. Sie haben eine gute Wahl getroffen. Damit Sie lange Freude daran haben, beachten Sie bitte folgende Pflegehinweise:

Separat, nicht mit anderen Teilen behandeln. Handwäsche. Keine aggressiven Substanzen verwenden, blutet leicht aus. Nicht reiben, nicht wringen. Nicht zu lange in der Waschlauge liegen lassen. Klar ausspülen, dabei auf Weichspüler verzichten, da dies die empfindlichen Fasern angreift. Auf Aufheller verzichten. Gelegentlich stärken. Um ein Verfilzen des Materials zu vermeiden, sollte die Ausspültemperatur genauso hoch sein wie die Waschttemperatur.

Locker in ein Handtuch einschlagen und schonend trocknen lassen. Pralle Sonneneinstrahlung meiden. Nicht in Form ziehen. Nicht glätten oder bügeln, um die natürliche Struktur zu erhalten. Eventuelle Unregelmäßigkeiten der Oberfläche stellen keinen Mangel, sondern ein Qualitätsmerkmal dieses edlen Stoffes dar. Sie unterstreichen dessen Einzigartigkeit. Nicht zu oft waschen, lieber lüften. Flusen nur leicht abschütteln. Staub evtl. ausbürsten. Nicht gegen den Strich bürsten. Nicht in Plastikschtzshüllen aufbewahren. Besser oft tragen.

Bei guter Behandlung werden Sie lange Freude an Ophelia haben.
Viel Freude damit!

Gertrud Esch

LINKE-Position zu psychiatrischer Zwangsbehandlung in Deutschland MdB Matthias W. Birkwald antwortete saarländischem Selbsthilfeaktivisten

sl. Vom Selbsthilfeaktivisten und Kollegen Peter Schwarz (Beckingen) erhielt die Redaktion - wenn auch verspätet - in Weiterleitung eine aufschlussreiche Stellungnahme (18. Juni 2020) zu oben genannter Thematik von MdB Matthias W. Birkwald vom LINKE-Arbeitskreis "Arbeit, Gesundheit und Soziales". Aus Sicht der LINKE im Bundestag stehen die zuständigen FachpolitikerInnen (Gesundheit und Rechtspolitik) der Regierungsparteien bei der Abstellung der Missstände "auf der Bremse". Wir dürfen das Mail-Schreiben hier (leicht gekürzt) wiedergeben und bedanken uns bei Peter für seine dortige Anfrage. Matthias W. Birkwald MdB ist Parlamentarischer Geschäftsführer und rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE sowie stellvertretender Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales und Obmann der Fraktion DIE LINKE darin. Kontakt über: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin. Tel. 030 / 227 71215, Email: matthias-w.birkwald@bundestag.de.

„Ich stimme .. vollkommen zu, dass Zwangsunterbringungen und -behandlungen in der Psychiatrie die wohl gravierendsten legalen Menschenrechtsverstöße in Deutschland sind. Was .. und anderen widerfahren ist, ist eines Landes wie Deutschland unwürdig und muss unter allen Umständen verhindert werden. Insbesondere die Zwangsbehandlung, v.a. Fixierung und Zwangsmedikation, ist nach meiner Auffassung grundsätzlich mit der Menschenwürde nicht vereinbar. Sie darf nicht, wie häufig fälschlich propagiert, zur Abwehr einer Fremdgefährdung stattfinden. Sondern sie muss allein dem Wohl der Betroffenen dienen. Dass die heute in Deutschland praktizierten Behandlungsmethoden das tun, ist in keiner Weise belegt. Im Gegenteil: Viele Betroffene berichten .. von traumatisierenden Erlebnissen. Die Veränderung der Persönlichkeit mit Psychopharmaka gegen den Willen der Betroffenen und ohne Nutznachweis widerspricht nach meiner Auffassung der Unantastbarkeit der Menschenwürde.“

Wer in Deutschland eingewiesen und mit welchen Methoden behandelt wird, hängt mehr von seinem Wohnort als von seiner Erkrankung ab (<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/107/1710712.pdf>), für viele Behandlungen haben wir gar keine brauchbaren Daten aus der realen Versorgung. Bei so gravierenden Grundrechtsbeschränkungen darf das nicht sein und ist darum ein fortdauernder Skandal! Wir setzen uns für eine gewaltfreie Psychiatrie

ein und haben das auch in unserem Wahlprogramm verankert (https://www.die-linke.de/fileadmin/download/wahlen2017/wahlprogramm2017/die_linke_wahlprogramm_2017.pdf). Wir haben als einzige Fraktion im Bundestag gegen die Wiederzulassung der Zwangsbehandlung gestimmt, nachdem sie zuvor gerichtlich untersagt wurde (<https://www.linksfraktion.de/nc/parlament/reden/detail/regierung-will-voraussetzungen-fuer-aerztliche-zwangsmassnahmen-verschaerfen/>).

Der wichtigste Grund dafür war, dass in dem Gesetz kein Versuch unternommen wurde, die Zahl und die Eingriffstiefe der Zwangsmaßnahmen zu verringern. Es gibt verschiedene Ansätze im In- und Ausland, wie das geschehen kann und wie für die Betroffenen mehr Selbstbestimmung erreicht werden kann. Das Betreuungsrecht kennt in Deutschland keine Abstufungen zwischen einwilligungsfähig und nicht einwilligungsfähig - obwohl sich wohl jeder Mensch irgendwo dazwischen bewegt und wir das als Normalität begreifen müssen. Bei der Neuregelung der Zwangsbehandlung haben wir Vorschläge eingebracht, wie hier auch kurzfristig Schritte zu einer humaneren Behandlungspraxis gegangen werden können (<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712090.pdf>). Leider wurde der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt. Zusammenfassend sind sowohl das Betreuungsrecht wie auch die Bestimmungen zur Zwangsbehandlung in keiner Weise akzeptabel und missachten nach unserer Auffassung verschiedene Grundrechte.“

BPE e.V. sinkt bedauerlich ab – Untragbare Vorstandspraktiken

Verband verliert an Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Rücktritte, Austritte, Ausgrenzung, Mitarbeiterschwind und Abbau an Leistungen wie nie zuvor. Quo vadis?

Ein kommentierender Bericht der SeelenLaute-Redaktion (nach Eingang vieler Statements)

sl/sw. Bundesweit sind Unmut und Enttäuschung über die Vorgänge und Resultate im Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. seit Herbst 2019 in der Selbsthilfebewegung Psychiatrie-Erfahrener, bei Mitgliedern, Ehemaligen und langjährigen Beobachtern groß. Nach Umkrempelung durch einige Wenige, ist der Verband sich selbst fremd geworden. Nachdem ein Vorstandsteil die BPE-Medien in 2020 zunehmend abgebaut und journalistisch entprofessionalisiert hat und - wo noch vorhanden - eigenverantwortliche Redaktionen in Trump-Manier abgeschafft wurden, ist im Dezember die Verbandszeitschrift ‚BPE-Rundbrief‘ ganz abgeschafft bzw. mit der Zeitung des NRW-Landesverbandes faktisch zwangsfusioniert worden. Dies auch, da bei beiden Blättern evident kaum mehr Beiträge eingingen bzw. sich AutorInnen finden lassen, geschweige denn für den Rundbrief ein/e neue/r Redakteur/in (trotz monatelanger Ausschreibung und Geldangeboten), für heute vorstandskonform erwünschte Erledigung. StammautorInnen sind längst zu anderen Selbsthilfezeitungen abgewandert. Der zwecks Überlebens über die BPE-LPE NRW-Geschäftsstelle (inklusive fragwürdiger Weitergabe von Mitgliederadressen) zusammengelegte neue ‚Lautbriefrundsprecher‘ ist schon quantitativ mit um mehr als 50% Inhalt in nur noch drei (statt vier) Ausgaben reduziert. Hilflös mutet die Erhöhung der Druckauflage auf (laut Impressum) 2.500 Exemplare an. Wer soll diese alle lesen?

Unter keinem Vorstand gab es derart potente Austritts-, Rücktritts- und Protestwellen: Von Mitgliedern des Geschäftsführenden und des Erweiterten Vorstands, von langjährig bewährt Mitarbeitenden und von Mitgliedern in vielen Bundesländern. Von Berlin bis Bayern, von Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen bis Baden-Württemberg, aus Nordrhein-Westfalen, Hamburg usw. Wer nicht ging wurde gegangen, Kritik und Freidenkende sind unerwünscht. Die Beschwerden kumulieren daher weiter. Moniert wird die den BPE heute dominierende (satzungsfremde) Vorherrschaft durch 1 LV (LPE NRW), der auch die bestbezahlten Posten bei sich versammelt und über ein personell-räumlich verquicktes Doppelbüro in Bochum in seiner Denke den eigentlichen Bundes-Verband steuernd beeinflusst.

Vorstands- und satzungskotrollierende Gremien (wie Erweiterter Vorstand und BPE-Medien) sind zu BPE/LPE-Vorstandskontrollierten Organen mutiert. Eine Mitgliederversammlung 2020 wurde in keiner Form (z.B. online + Briefwahl, wie bei anderen Verbänden) organisiert und schon lange intern vorliegende Vorschläge seitens Mitgliedern und erfahrener Selbsthilfeaktiver zur Behebung der tiefgreifenden BPE-Strukturproblematik werden von der heutigen BPE-Regie konsequent ignoriert (Corona dient umso mehr als willkommenen Grund, hier nichts zu tun). So sind die Reklamationen nur verständlich und

ein Sinkflug logische Folge. Die BPE-„Markenzeichen“ von Vieltimmigkeit und „Gemeinsam sind wir stark“ sind nicht mehr intakt. Auch mangels echter Bereitschaft oder Fähigkeit des Vorstands zu interner und externer Zusammenarbeit und Kommunikation, steht der Verband heute isoliert und entkräftet in der Selbsthilfebewegung, im Trialog und in der aufgeschlossenen Öffentlichkeit da, ohne viel und Komplexes i.S. seiner Wurzeln, Ideen und des Erbes der (verst.) Mitgründerin und Ehrevors. Dorothea Buck noch bewegen zu können.

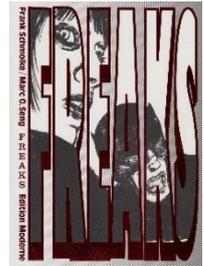
In etwa dieses Fazit musste Januar 2021 auch Barbara Kaiser-Burkart (Freiburg) ziehen, die sich als BPE-Gründungsmitglied (!) jetzt wie andere zuvor zur unhaltbaren BPE-Situation zu Wort meldete und den Verband ebenso verlassen hat. – Vom einst stolzen Kreuzer zur Titanic? Quo vadis BPE. So kann nur noch ein eindimensionaler Verein für einseitige Interessen übrigbleiben. Eine Neu(be)gründung mit verbindendem, offenem und v.a. nicht vorbelastetem, nicht spaltendem Vorstandspersonal, mit unabhängiger Geschäftsstelle, autonomen Medien etc., rückbesinnt auf die eigentlichen Anliegen, wird von Selbsthilfekennern als Option zur Rettung des Traditionsverbandes gesehen, ist ob dessen Verkrustung aber wenig erwartbar.

Eine Auswahl weiterer Informationen liest man unter <https://bit.do/bpe-ojemine>

FREAKS: Graphic Novel von Frank Schmolke / Marc O. Seng

Buchrezension von Peter Lehmann

Die vom Münchner Graphiker Frank Schmolke hervorragend aufgemachte Graphic Novel wird von der Schweizer Edition Moderne mit diesen Worten beworben: "Als Wendy sich von einem freakigen Stadtstreicher überzeugen lässt, ihre Psychopharmaka abzusetzen, macht sie eine unglaubliche Entdeckung: Sie hat Superkräfte!" Die über 256 Seiten gehende wüste Geschichte, deren Handlung ein gleichnamiger deutscher Netflix-Film zugrunde liegt, steht quer zu allen möglichen psychiatriepolitischen, antipsychiatriepolitischen und umweltpolitischen Korrektheiten. Als der genannte Stadtstreicher eine junge Frau (Wendy) mit den Worten "Du bist eine von uns!" auffordert, ihre Psychopharmaka wegzuschmeißen, spült sie diese runter ins Klo (umweltpolitisch ein Frevel und angesichts möglicher gefährlicher Entzugsprobleme beim abrupten Absetzen ausgesprochen verantwortungslos). Die vorher angepasste lebende Wendy entwickelt jetzt, wo die pharmakologische Dämpfung weggefallen ist, ungeahnte Riesenkräfte, wie dies für Comic-Figuren aber auch keinerlei Problem ist. Sie kann sich gegen die allgegenwärtige Unterdrückung wehren, mutiert dabei aber zum Monster. Sie hat sich nicht mehr unter Kontrolle, reißt anderen Leuten mal eben den Kopf ab (was das von herkömmlichen Psychiatern, gängigen Medien und nachfolgend einem Teil der Öffentlichkeit immer wieder gerne verbreitete bössartige Stereotyp des gemeingefährlichen und unberechenbaren Irren bekräftigt), Ehemann und Kind reagieren befremdet. Aber auch die Psychiaterin, die Wendy wieder einfangen lässt, fixiert und erneut Psychopharmaka aussetzen will, kommt nicht sympathisch weg, wenn man sie so mit der Pistole rumfuchteln sieht und mitbekommt, wie sie Wendy erpressen will, ihre Psychopharmaka erneut zu schlucken, um wieder freizukommen. Wie also auch bei Krimis, wo oft genug die Fälle dadurch aufgeklärt werden, dass die Kommissare dahinter kommen, dass die Verdächtigen ihre Psychopharmaka abgesetzt haben und deshalb zu Mördern geworden sind, ist das Thema "Absetzen von Psychopharmaka" nun bei Comics angekommen. Wer sich an den – um es mit freundlichen Worten zu sagen – Ungereimtheiten nicht stört, kann die Graphic Novel mit ihren vor Dynamik strotzenden Zeichnungen genießen. Wer auf unterschwellige Bekräftigungen abwertender Stereotype sensibel reagiert, wird besser einen Bogen um dieses Buch machen.



- Französische Broschur, 256 Seiten, 19 x 26 cm. ISBN 978-3-03731-206-3, Edition Moderne, Zürich 2020. 28,00 €

Selbsthilfe / Treffs & Termine SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und befreundeter regionaler Selbsthilfen für seelische Gesundheit (Auswahl)

Bei Direktterminen gültige Coronaschutz-Regeln beachten. Vorbehaltlich Änderungen. Pandemiebedingt fallen Treffen (noch) aus, Voranmeldung bzw. Vorkontakt z. Zt. erforderlich. Selbsthilfen SeelenLaute Saar- und SeelenWorte RLP-Infos zeitnah auf www.art-transmitter.de

Saarburg: Zentrales Monatstreffen von Selbsthilfe SeelenWorte RLP regulär im MGH-Café Urban, Staden 130. Erfahrungsaustausch, Projektplanung, Arbeitsverteilung, Interessenvertretung. Treffen n.V. auch in Trier. Kontakt: seelenworte_sh-rlp@hallo.ms, Tel. 0178/ 2831417. SeelenWorte RLP ist Rheinland-Pfalz-weit und grenzübergreifend vernetzt tätig und als gemeinnützige regionale und landesweite Selbsthilfeinitiative anerkannt. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände (BPE etc.) sind Teilnehmende und hier aktiv. Siehe auch Info auf Seite 1

Saarbrücken: Zentrales Monatstreffen von Selbsthilfe SeelenLaute Saar regulär im Café Jederman, Johannisstraße 2. Merzig/Losheim: SH SeelenLaute Merzig-Wadern (Treffen n.V.). Erfahrungsaustausch, Projektplanung, Arbeitsverteilung, Interessenvertretung. Kontakt: sh_seelenlaute-saar@email.de, Tel. 0178/2831417. SeelenLaute Saar ist saarlandweit und grenzübergreifend vernetzt, als gemeinnützige regionale Selbsthilfeinitiative anerkannt, ist Forum für den Informationsaustausch im Saarland und umfänglich tätig in der Veranstaltungsarbeit. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände (z.B. BPE) sind Teilnehmende und hier aktiv. Siehe auch S. 1

Trier: Meetings der Selbsthilfegruppen Seelenleben Trier, Frauengruppe emma und Die Psychiatrieerfahrenen Trier regulär in der Caritas-Tagesstätte ‚Alte Schmiede‘, Petrusstr. 22. Auch Freizeitausflüge und Veranstaltungsbesuche. Infos bei Hans-Peter und Bernd, Tel. 0175/4986144, hanspetersturm.wind@outlook.de (Seelenleben/Die Psychiatrieerfahrenen) bzw. Susanne, Tel. 0176/24731073 (emma). Ausfall an Gruppenarbeit z. Zt. wegen Corona-Einschränkungen

Mainz/Wiesbaden: SHG SeelenSchaukel, für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung/Besonderheiten/Psychiatrieerfahrene. Wie Gruppenkoordinator Robert mittel (Stand Januar) finden Meetings z. Zt. ausschließlich virtuell statt, am 2.+4. Mittwoch im Monat (18.30-20.30 Uhr) als JITSJI-Videoekonferenz. Mitglieder mit Online-Möglichkeit erhalten ein Passwort für datengeschützten Zugang. Direkttreffen will man bald wieder durchführen. Voranmeldung erforderlich. Das persönliche Gründungstreffen der Gruppe war vergangenen Herbst in Mainz gut besucht. Kontakt: robert.jacobs@lagpe-rlp.de oder Tel. 0163/6997583. Dort auch Info zur BPE-Rh.-Pfalz-Vertretung (LAG PE RLP)

Kaiserslautern: Verschiedene Selbsthilfegruppen und Initiativen sind bei Mein Seelentröpfchen e.V. (Mainzer Str. 54, 67657 Kaiserslautern) beheimatet. 2020 gab's ein ausgebautenes Online-Angebot und ein Krisentelefon. Aktuelle Infos unter www.mein-seelentropfchen.de oder info@mein-seelentropfchen.de. Der Verein betreibt auch eine EUTB und ist in der EX-IN-Arbeit aktiv. Ansprechpartnerin ist Silvia Meck und ihr Seelentröpfchen-Team. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung ist seit Januar 2021 neu aufgestellt: Neue Mitarbeiterin ist Irene Alberti aus Hessen (36 J., erfahren aus Behindertenbeirats- und EUTB-Tätigkeit an anderer Stelle in Rheinland-Pfalz). Sie verstärkt Stephan Riedl (33 J., Autist), der hier seit 2018 bewährt als Berater arbeitet. Ratsuchende wählen werktags zwischen 10-16 Uhr die 0631/36139439.

Selbsthilfe-Corona-Hotline: Mit krisenerfahrenen Peer-Gesprächspartnern am Telefon hat der Bayerische Landesverband Psychiatrie-Erfahrene e.V. seit dem November-Lockdown eine Corona-Hotline eingerichtet, für Menschen die in der Pandemie psychisch zusätzlich leiden, „für seine Mitglieder und alle, die ein Gespräch brauchen“. Die kostenfreie Tel.-Nummer lautet 0800 / 008 009 0 und kann überall aus dem Bundesgebiet angewählt werden. Sie ist dienstags, donnerstags und samstags von 17.00 bis 19.00 Uhr erreichbar, wie die Pressestelle des Verbandes mitteilte. Infos im Netz unter <https://www.baype.info>

- **Medikamente reduzieren und absetzen:** Kompetente Informationen unter Selbsthilfemitarbeit findet man im Netz unter <https://www.absetzen.info> oder bei <http://www.peter-lehmann.de/absetzen>
- **Psychosoziale Patientenverfügung (PsychPaV):** Eine Vorausverfügung gemäß StGB § 223 und BGB § 1901 steht im Netz als kostenloser Download (Mustertext und Erläuterungen) vom Antipsychiatrieverlag (Berlin) für jede/n BürgerIn zur Verfügung, unter <https://bit.do/psychpav>

SeelenLaute-Newsletter Seelische Gesundheit lesen!

Kommt jeden Monat in der ersten Woche per E-Mail datengeschützt frei Haus: Nachrichten, Termine, Literatur- und Medientipps, Kreatives 12 x im Jahr – Aktuell, unabhängig & kritisch. Für alle Interessierten

- **Kostenlos abonnieren** bei sl_news_master@online.ms

Die allgemeinen Selbsthilfeinfos von SH SeelenLaute Saar und SH SeelenWorte RLP sind in deren Flyern (öfters dieser Zeitung beiliegend) beschrieben, sowie im Netz in diversen Selbsthilfeseiten und unter art-transmitter.de. Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundene beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. **Konto Selbsthilfearbeit: SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44.** Danke für Unterstützung durch d/eine Spende!

SeelenLaute. *Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint sechsmal jährlich als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP* Freundlich unterstützt von der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland, vom Landkreis Merzig-Wadern und aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt gefördert (gemäß dortiger GKV-Regularien kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen.

Schlussredaktion/V.i.S.d.P.: G. Peitz. Publizistische Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektorat, Recherche, Archiv): Medienstelle Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) **Druck:** Printcenter Saarlouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr 3.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser** gratis bzw. **auf Spendenbasis.** Verteilung/Versand über SH SeelenLaute + SeelenWorte RLP und über o.g. Medienstelle/Großverteiler. Mitarbeit in Merzig: Johannes Blatt, Regional feste Auslagestellen (u.a. in **Rathäusern/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen.** In Saarbrücken z.B. KISS, TZ Försterstraße, Café Jederman, Nauwieser Kulturzentrum; **Merzig** TRIAS, Gesundheitsamt; **Losheim** Praxishaus Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schamadorf; **Saarburg** MGH; **Mainz** KISS; **Kaiserslautern** Verein Mein Seelentröpfchen; **Lahr** Das Atelier; u.v.m.) sowie auf **Infoständen, Veranstaltungen, Treffen, Tagungspräsenzen** unserer Selbsthilfen, über/regional. **S-er-Paket** inkl. Versand für **Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen** auf **Spendebasis 15 €:** Bestellung schriftlich (auch per Mail) + Überweisung aufs o.g. Konto. **AutorInnen/Mitarbeitende** dieser Ausgabe: B. Reiskopf, B. Selzer, S. Wolff, W. Hille, P. Lehmann, G. Peitz, P. Schwarz + Red. Team. **Bildnachweis, Fotos/Abb.:** K. Kosch S.1 mi, S. Wolff S.1 re, Autorin/Verlagsinfo S.2, Verlagsinfo S.4. Verebarte Nachrichtenquellen: art-transmitter.de, BKS Saar. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur zuvor genehmigt, Quellen-benannt + mit Belegzusage.** © ist zu beachten! Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung und üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (mit Zusendung gilt Einverständnis). Keine Veröffentlichungsgarantie! Gastbeiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Postanschrift: SeelenLaute, c/o Büro BKS Saar, Lindenstraße 21, D-66359 Bous. Zentraler **Redaktionskontakt** über sh_seelenlaute-saar@email.de